

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGJ Osteuropa

DGJB Ukraine

2022 - 2023

Alltag

AUFSATZSAMMLUNG

23-2 *Aus dem Nebel des Krieges* : die Gegenwart der Ukraine ; mit Fotografien / hrsg. von Kateryna Mishchenko und Katharina Raabe. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2023. - 283 S. : Ill. ; 21 cm. - (Edition Suhrkamp : Sonderdruck). - ISBN 978-3-518-02982-4 : EUR 20.00
[#8539]

Den vom Ukrainekrieg unmittelbar betroffenen zivilen Opfern verleihen Katharina Mishchenko und Katharina Raabe mit ihrem aufrüttelnden Sammelband¹ eine kraftvolle Stimme. Der Titel erinnert an das bekannte Diktum des preußischen Generalmajors, Heeresreformers und Militärwissenschaftlers Carl von Clausewitz und zeigt, daß kriegsrelevante Informationen immer aufgrund verschiedener Umstände mit erheblichen Unsicherheiten und Unvollständigkeiten behaftet sind. Das ist im gegenwärtigen Krieg in der Ukraine nicht anders, schränkt indessen die Authentizität der vorliegenden Berichte nicht ein.

Schwer traumatisiert treten in ihnen die Opfer aus dem Nebel des Kriegs hervor und berichten hautnah von Terror und Zerstörung in der Heimat, aber ebenfalls von ihrem Widerstand und den Ansätzen, das Leben wieder in den Griff zu bekommen. Überwältigt von den schrecklichen Erlebnissen kommen unmittelbar vom Krieg Betroffene in unserer Nachbarschaft zu Worte. Alle ihre bisherigen Erfahrungen werden auf den Kopf gestellt, und

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1269711199/04> - Ferner ist noch auf den informativen Livestream von der Buchvorstellung am 14.03.2023 in der Philipp-Schaeffer-Bibliothek Berlin in Kooperation mit dem Wissenschaftskolleg zu Berlin und dem Suhrkamp-Verlag hinzuweisen
<https://www.youtube.com/watch?v=RUHc2WqKRj8> [2023-04-30]. - Der Verlag hatte bereits 2015, also lange vor dem derzeitigen Ukraine-Krieg, einen Band über die Beziehungen Europas zur Ukraine publiziert: *Testfall Ukraine* : Europa und seine Werte / hrsg. von Katharina Raabe und Manfred Sapper. Mit einem Fotoessay von Yevgenia Belorusetz. - Orig.-Ausg., 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2015. - 256 S. : Ill. ; 20 cm. - (Edition Suhrkamp : Sonderdruck). - ISBN 978-3-518-07123-6 : EUR 15.00 [#4075]. - Rez.: *IFB 15-3* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz427715814rez-1.pdf>

einst als sicher gegoltene Werte und Positionen lösen sich in nichts auf. Im gleichen Atemzug erleben sie die sinnlose Zerstörung von Leben und Heimstätten, spüren den festen Willen zur zivilen und militärischen Selbstbehauptung und versuchen, eine neue, friedliche Heimat zu schaffen. Der Tonfall unterscheidet die vorliegenden Texte von der Eloquenz der Politiker und Historiker sowie deren scharfsinnigen Analysen und Bewertungen aus sicherer Entfernung.

Die insgesamt siebzehn Beiträge von überwiegend ukrainischen Schriftstellern, Journalisten, Künstlern und Wissenschaftlern sind nach formalen und inhaltlichen Kriterien auf die drei Teile: I. *Die Erfahrung der Destruktion*, II. *Die Aufnahme der Veränderung* und III. *Orientierungsversuch* verteilt.

Sieben der neun Artikel im ersten Themenkreis spiegeln unmittelbar persönliche Erfahrungen von Destruktion wider, und die Leidtragenden des Kriegs dokumentieren als Augenzeugen alles, was um sie herum geschieht. Manches erinnert freilich an absurdes Theater, wenn die plündernden russischen Soldaten nach dem „Besuch“ einer ukrainischen Wohnung nicht nur Chaos, sondern auch den besorgten Zettel „Entschuldigung“ hinterlassen (S. 129). Beruhigend ist es sicher für den ukrainischen Ex-Besitzer der Überwachungskamera, die ein russischer Soldat aus seinem Haus in Liman mitnahm, daß sie jetzt auch in Burjatien einwandfrei funktioniert (S. 18). Solche Episoden spiegeln eindringlich die ganze Widersinnigkeit des Geschehens wider. Die bitteren Nachtgedanken, die nüchternen Bestandsaufnahmen von den Schäden, oft im Telegrammstil vorgetragen, fügen sich zu einer Chronik der vergangenen Katastrophen, zu denen Butscha, Mariupol, Tirpin, Cherson usw. gehören. Etwas aus diesen Rahmen fallen die Reflexionen von Artem Chapeye über das Ende des Pazifismus oder der Russin Alissa Ganijewa zur Frage nach der Verantwortung ihrer Landsleute in diesem Krieg.

Einen besonders erschütternden und authentischen Eindruck von den Zerstörungen und dem Grauen vor Ort geben die sechzehn Abbildungen im mittleren Teil *Die Aufnahme der Veränderung*. Sie zeigen Zivilisten und Kämpfer sowie die immensen, von den Invasoren verursachten Kriegsschäden.

Die sechs „Orientierungsversuche“ im dritten Teil reflektieren recht unterschiedliche Aspekte des Geschehens. Der ukrainische Dokumentarfilmer Yuriy Hrytsyna erkennt eine neue, virale Dimension in der Berichterstattung über den Krieg. In den Plattformen tauscht man sich zeitgleich über Angriffe, Schäden und Opfer direkt aus, und erfährt dann sofort, ob auch Angehörige betroffen sind. Erschütternd und bewegend ist das Schicksal des Schriftstellers und Journalisten Stanislaw Assejew, der nach zweieinhalb Jahren in Gefängnissen der sogenannten Volksrepublik Donezk den Aufenthaltsort des damaligen Kommandanten der Isoljazija (Foltergefängnis) ausmacht und dessen Verhaftung bewirkt. Das veranlaßt ihn zur Gründung des Justice Initiative Fund, um weitere russische Kriegsverbrecher aufzuspüren. Über die Sinnhaftigkeit von Philosophieseminaren in Charkiw unter Kriegsbedingungen macht sich Dozentin Irina Zhrebkina so ihre Gedanken.

Die drei deutschen Co-Autoren des Buchs sind andererseits an einer allgemeinen Aufarbeitung des Geschehens und unseres Verhaltens hierzu interessiert. Die Kulturanthropologin Aleida Assmann zeigt, daß der im Westen totesagte Nationalstaat in Ostmitteleuropa noch lebt. Vor einer Stigmatisierung der russischen Kultur und Literatur bei uns warnt indessen die Literaturwissenschaftlerin Susanne Strätling. Der Osteuropahistoriker Karl Schlögel ärgert sich schließlich speziell über den „germanozentrischen Provinzialismus“ seiner Landsleute, die nicht bereit sind, den Ukrainern notwendige Panzer zu liefern.

Der Sammelband ist die längst fällige Alternative zu den zahlreichen politischen und journalistischen Berichten und Analysen der aktuellen Lage in der Ukraine.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12014>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12014>